

Inhalt

Textlesung mit Widersprüchen

Einleitung: Wieso ist die Bibel so kompliziert?

- I. Versuchungen im Alter
- II. David kehrt um
- III. David will kein Opfer bringen, dass ihm nichts kostet
- IV. Auf der Grundlage zweier Sünden baute Gott den Tempel

Textlesung mit Widersprüchen 2.Sam. 24, 1-25

Sabine

Setzt sich auf der Bühne in einen Sessel

„In meiner Bibellese bin ich gerade bei

2. Samuel. Das ist ein Buch im Alten Testament

Ich lese euch eine Geschichte vor.“

2.Sam. 24, 1f

Etwas erstaunt: „Komm nach vorne.“

„Ja, stimmt. Seltsam. Das muss den Leuten doch aufgefallen sein, die das aufgeschrieben haben!“

„Ich lese weiter: 2. Sam. 24, 2f“

„Dein Schreiber hat beim Aufschreiben wahrscheinlich etwas übertrieben 😊.“

„Nein, du hast Recht. Seltsam.

Ein Widerspruch. Was stimmt jetzt?

Ich lese weiter: 2. Sam. 24, 10f“

Joni

Sitzt in der 2/3 Reihe, etwas am Rand und unterbricht

„Halt, bei mir steht Satan, nicht Gott!“

„In 1. Chr. 21 wird dieselbe Geschichte erzählt. Siehst du? In Vers 1 steht: „Satan reizte David – nicht Gott.“

nach Vers 9: „Halt, bei mir stehen da andere Zahlen!“

„Schau in 1.Chr. 21,5: Bei den Krieglern in Israel steht nicht 800.000 wie in deinem Bericht, sondern 110.000! Das sind 300.000 mehr! Und bei der Zählung in Juda stimmen die Zahlen auch nicht überein!

nach Vers 15

„Was? 70.000 Leute sterben! Was können die dafür?“

Stell dir mal die Zahl vor! Mehr als die Einwohner von Dornbirn und Sulzberg zusammen“

„Ja, komisch. Und dann heißt es, dass Gott ein gerechter Gott sei!
Ich lese weiter. 2. Sam. 24, 16-24“

„Tönt schon gut. Aber ehrlich gesagt, habe ich mit dem Ganzen doch meine Mühe.“

„Ja, es geht mir auch so. Manchmal habe ich dann gar keine Lust mehr in der Bibel zu lesen.“

„Oh, ich muss gehen. Ich will pünktlich in den Gottesdienst kommen, und es ist schon spät.“
Steht auf

Beide gehen von der Bühne runter und setzen sich an ihre Plätze.

Daniel kommt auf die Bühne

Gott macht es uns mit der Bibel nicht einfach!

Wer von euch hat schon mal in der Bibel gelesen und gedacht:

- Wieso ist das so kompliziert? Das verstehe ich nicht?
- Stimmt das wirklich, was darin steht?

Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.

Spr. 25,2

Wie ich diesen Vers verstehe, hatte Gott Spaß daran, Dinge zu verstecken. Und er freut sich, wenn wir forschen. Auf allen Gebieten des Lebens. Medizin, Naturwissenschaft, Psychologie, usw. Er freut sich an ehrlicher Wissenschaft-

Er hat alles erschaffen. Forschung zeigt Interesse an seinen Werken. Und sie lässt Rückschlüsse auf ihn, den Erschaffer, ziehen.

Ähnlich stelle ich mir das mit der Bibel vor. Gott hätte sie viel einfacher schreiben können. Aber ich glaube er hatte Spaß daran, Dinge zu verstecken. Scheinbare Widersprüche einzubauen oder Dinge zu schreiben, die nicht auf den ersten Blick verständlich sind. So müssen wir genauer hinschauen und lernen ihn dabei genauer kennenlernen.

Nehmen wir an, du liest jeden Tag 10 Min. in der Bibel. Das ist super. Mach das weiter! Aber wenn es nur bei dem bleibt, werden dir viele scheinbare Widersprüche schon gar nicht auffallen. Über wertvolle Schätze liest du einfach hinweg und realisierst gar nicht, was du alles verpasst.

Anregung.

Versuch selber Antworten auf die Fragen zu finden, die sich in diesem Kapitel stellen. Forche nach. Wenn du Antworten gefunden hast, überlege, was Gott dir dadurch sagen möchte. Es ist nicht einfach. Auf den Tod der 70'000 werde ich kurz eingehen. Was die Zahlen betrifft, findest du im Anhang einige Gedanken.

Hilfreich für das Bibelstudium sind für mich Bibeln mit Parallelstellen (Verse, die zum selben Thema etwas sagen). Zb. Die Studienbibel von John Mac Arthur.

3 Dinge, die mir an der Bibel gefallen.

- Einführungen in biblische Bücher (In welche Zeit hinein wurde das Buch geschrieben? Mit welchem Ziel? Inhalt...)
- Bemerkungen, Verweise
- Tabellen

Predigt Berufung – Herausforderungen im Alter

In der Predigt werde ich den Fokus auf unser Generalthema legen: Berufung.

Gestartet haben wir, als David ca. 16 Jahre alt war und berufen wurde.

Wir gingen der Frage nach:

Wie finde ich die Berufung für mein Leben?

Dann ging es um

Herausforderungen in unserer Berufung

Anschließend schauten wir, wie ist es David gelungen ist, in seiner Berufung zu bleiben. Wie können wir das?

Die Kunst, in unserer Berufung zu bleiben

Inzwischen geht David gegen die 70ig zu.

Heute und kommenden Sonntag geht es um

Herausforderungen im Alter

Anfang Juli geht's um eine Art Zus. Fassung:

Wie man ein Mensch nach dem Herzen Gottes wird.

Als Zugabe obendrauf

Psalm 57 - einer der 73 Psalmen, die David schrieb.

Diese Reihe ist eine Art Bibelschule zum Thema Berufung. Danke allen, die zum Gelingen beitragen! Ich schätze, dass ca. 90 Personen mitbeigetragen, dass wir diese Reihe durchführen und jederzeit nachhören können.

Gebet

~~~

### I. Versuchungen im Alter

Wozu in aller Welt wollte David wissen, wie viele Soldaten er hat?

Im ganzen Reich herrschte Frieden. Weit und breit war keine Bedrohung.

Warum wollte David plötzlich wissen, wie viel Kriegsvolk er hat?

Genau diese Frage stellte ihm Joab.

1. Chr. 21,3

Joab war ja nicht gerade bekannt für seine Geistlichkeit. Matthias Hächler hat uns letzten Sonntag einen Einblick in sein Leben gegeben. Aber sogar Joab merkte, dass etwas faul ist und warnte David.

Weshalb denkt ihr, wollte David wissen, wie viele Soldaten er hat?

~~~

Ich entdeckte etwas voll Interessantes!

2 Samuel 21:15–17

Wieder einmal herrschte Krieg zwischen den Philistern und Israel. David zog mit seinem Heer aus, und es kam zur Schlacht. Als David vom Kampf erschöpft war, griff ein Philister namens Jischbi-Benob ihn an und wollte ihn umbringen. Jischbi-Benob war ein Nachkomme von Rafa, ein Riese. Er war bewaffnet mit einem neuen Schwert und mit einem Speer, dessen bronzene Spitze allein fast vier Kilogramm wog. **Aber Abischai, der Sohn der Zeruja, half David und schlug den Philister tot.** Da **beschworen David seine Männer und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Kampf,** damit nicht die Leuchte in Israel verlischt.

2 Samuel 21:18

Kurze Zeit später kämpften die Israeliten in der Nähe von Gob gegen die Philister. Dabei tötete **Sibbechai**, der Huschatiter, den Riesen Saf.

1 Chronik 20:4

Danach erhob sich ein Krieg bei Geser mit den Philistern. Da erschlug Sibbechai, der Huschatiter, den Saf, der vom Geschlecht der Riesen war, und sie wurden gedemütigt.

2 Samuel 21:19

In einer weiteren Schlacht bei Gob gegen die Philister erschlug **Elhanan** aus Bethlehem, der Sohn von Jaïr,

1 Chronik 20:5

Und es erhob sich noch ein Krieg mit den Philistern. Da erschlug Elhanan, der Sohn Jaïrs, den Lachmi, den

den **Bruder von Goliath** aus Gat; dessen Speer war so dick wie ein kleiner Baum.

2 Samuel 21:20–22

Einmal kam es bei Gat zum Kampf. Einer der Philister, ein Nachkomme von Rafa, war sehr groß. An jeder Hand hatte er sechs Finger und an jedem Fuß sechs Zehen. Er machte sich über die Israeliten lustig, doch **Jonatan**, ein Sohn von Davids Bruder Schamma, tötete ihn. Diese **vier** Riesen waren Nachkommen von Rafa und kamen aus Gat. Sie wurden von David und seinen Soldaten umgebracht.

Bruder Goliats, den Gatiter, dessen Spießschaft wie ein Weberbaum war

1 Chronik 20:6–8

Abermals erhob sich ein Krieg bei Gat. Da war ein großer Mann, der hatte je sechs Finger und sechs Zehen, die machen zusammen vierundzwanzig, und auch er war vom Geschlecht der Riesen. Der sprach Israel Hohn, **aber Jonatan, der Sohn Schammas, der ein Bruder Davids war, erschlug ihn.** Diese stammten vom Geschlecht der Riesen in Gat und fielen durch die Hand Davids und seiner Kriegerleute.¹

David, der große Kriegsheld!

David, von dem die Frauen sangen: „Saul hat 1000 Mann erschlagen, David aber 10x 1000!“ – Dieser David steht eines Tages vor einem Riesen, und kann ihn nicht besiegen!

1. Es musste ihm geholfen werden – Abischai, ein Enkel Davids, tötete den Riesen
2. Dann der Hammer: Die Leute sagten: „David du solltest nicht mehr aufs Kampffeld!“ Sie begründen das ganz nett. Aber der eigentliche Grund war, dass David zu schwach war.
3. In einer späteren Schlacht erschlug ein Mann namens Sibbechai einen Riesen.
4. Dann, in einer weiteren Schlacht, steht plötzlich ein besonderer Riese im Mittelpunkt: Der Bruder des Riesen Goliath. Von dem Goliath, den David damals, im Alter von ca. 17 Jahren besiegt hatte, und dadurch berühmt wurde. Jetzt erschlägt ein gewisser Elhanan den Riesen, während David gar nicht mehr im Kampffeld war!
5. Später bedrohte ein 4. Riese das Volk. Wieder ist es nicht David, der ihn besiegt. Diesmal war es sein Enkel Jonathan.

Es ist eine Sache, den Riesen zu besiegen, und dann von allen Frauen bewundert zu werden. Eine andere Sache ist es, festzustellen, dass man körperlich nicht mehr in der Lage ist, Riesen zu besiegen - und von anderen Leuten zu hören, dass du besser nicht mehr aufs Schlachtfeld gehen sollst.

Das ist eine große Herausforderung.

Wenn wir als jüngere Menschen etwas abgeben, wissen wir, dass es vielleicht nur vorübergehend ist. Oder dass wir dafür etwas Neues beginnen.

Im Alter ist es anders: Man gibt etwa ab und weiß, dass man es nie wieder beginnen kann.

Mein Schwiegervater ist 84 Jahre alt. Vor zwei Monaten sagte ihm der Arzt, dass er nicht mehr Autofahren darf. Ernst, der so gerne mit dem Auto fuhr! Schon als Doris ein Kind war, machten sie ihren Sonntagsausflug jeweils nicht zu Fuß, wie bei Beuschs, sondern mit dem Auto. Und jetzt ist das Auto weg. Und Ernst weiß: „Ich werde nie wieder einen gültigen Führerausweis besitzen.“

Diese große Herausforderung des Alters gehört zu Gottes Plan.

Das Leben hier auf Erden ist eine Vorbereitung für unsere Ewigkeit im Himmel.

Damit wir uns das irgendwie vorstellen können, vergleicht es Gott mit einer Hochzeit. Zb Offb 19,7;

Gott macht jedem von uns einen Heiratsantrag. Das ist unbegreiflich, aber er bietet uns das an.

Sobald eine Person „Ja“ zu Gott sagt, beginnt der Heilige Geist, uns auf diese Hochzeit vorzubereiten.

Die Jahre, die wir auf dieser Erde leben sind dazu da, dass wir für Gott, für dieses ewige Leben mit ihm, attraktiv werden. Siehe Eph 5,27 und 2Kor 11,2

¹ William Crockett, A Harmony of Samuel, Kings, and Chronicles: The Books of the Kings of Judah and Israel (New York; Chicago; Toronto; London; Edinburgh: Fleming H. Revell Company, 1897), 112–113.

So hilft und der Heilige Geist zb, dass wir immer liebevoller, fröhlicher, geduldiger, freundlicher und disziplinierter werden. Siehe Gal. 2, 20

Dazu baute Gott einige Hilfen ein.



0 = Geburt, 100cm = 100 Jahre

- 15 cm: Die Pubertät: Etwas vereinfacht gesagt: Ein Kind durchlebt in dieser Zeit nochmals alle bis dahin durchlebten Phasen. Diese Zeit ist dazu da, mögliche Versäumnisse nachzuholen. Weil die Zeit der Pubertät oft sehr schwierig ist, hat sie leider bei den meisten Eltern einen schlechten Ruf. Aber das ist völlig daneben. Eltern: Freut euch auf die Pubertät eurer Kinder. Sie ist eine gewaltige Chance für das Kind und für euch.
- 40 cm: Midlife crisis: Zwischen 35 und 45 kommen plötzlich so Fragen: War's das jetzt? Ernüchterungen, Enttäuschungen, körperliche Veränderungen. Es ist eine von Gott geschenkte Zeit, um sich zu reflektieren und neu auszurichten. Nutzt diese Krise. Gönnst euch zb 3 Tage in die Stille mit Gott zu gehen, und euch neu justieren zu lassen. Es gibt auch ganz geniale Tools, die einem dabei helfen, sich neu auszurichten. Nutzt sie – um Jesu willen.
- Dann kommt die Zeit, in der deine Kräfte nachlassen. Die Zeit, in der dir die Riesen, die du früher besiegt hattest, plötzlich zu groß sind.
Die Zeit in der dir andere sagen, dass du nicht mehr aufs Kampffeld solltest.
Bei David war es kurz vor 70.
Auf dieser letzten Wegstrecke auf Erden nimmt er uns immer mehr das „Leisten können“ weg, um auch noch die letzten unattraktiven Falten wegzumachen und uns schön zu machen. Er nimmt uns immer mehr das TUN können weg, damit wir noch mehr aus unsrem SEIN heraus leben.

In diese Lebensphase der letzten Vorbereitung kam David.

David, zu dessen Berufung gehörte, einen Riesen zu besiegen, wusste, dass er

- nie mehr einen Riesen besiegen wird,
- nie mehr auf dem Kampffeld erwünscht ist
- dafür plötzlich eine neue körperliche Schwäche auftauchte, mit der er sicher niemals gerechnet hätte. Sie wir uns in 1. Kön. 1,1 beschrieben.

Es steht nicht im Bibeltext, aber ich kann mir vorstellen, dass sich David aus dieser Ohnmacht heraus sagte:

„Ich will meine Kriegersleute zählen!“ „Ich will wissen, wie viel Macht ich (noch) habe.“² Oder „Ich will meinen Erfolg messen: Angefangen habe ich mit 400 Mann. Jetzt will ich wissen, zu wieviel Tausenden ich es gebracht habe.“

Ich weiß nicht, ob dies bei Davids Motiv war, aber ich kenne ältere Menschen, die genau in diese Falle tappten.

Anstatt auf Gott zu schauen, ihm zu vertrauen und sich dieser letzten Aufgabe im Leben zu stellen, richten sie ihren Blick auf ihre **Erfolge** oder ihre (noch übrig gebliebene) **Macht**.

Ich erlebte Menschen, die Großartiges geleistet haben. Aber dann, als es ums Abgeben ging, suchten sie nach Macht und Einfluss. Sie versuchten, jüngeren Menschen zu zeigen, dass sie doch noch „oben“ sind und erzwangen, dass es nach ihren Vorstellungen laufen muss. Irgendwie verständlich, aber tödlich. Machtmissbrauch im Alter.

² Das Ergebnis konnte sich zeigen lassen. Begonnen hatte David mit 400 Mann. Jetzt war es eine Armee von 1,3 Mio.

- A) Macht ist grundsätzlich etwas Gutes. - Das sehen wir schon daran, dass es eine Eigenschaft Gottes ist, mächtig zu sein.
- B) Jeder von uns hat Macht. – Weil jeder von uns ein Ebenbild Gottes ist.
- C) Jeder von uns ist versucht, Macht zu missbrauchen. Frauen gleich wie Männer.³ Auch wir, die wir Jesus nachfolgen, stehen in dieser Gefahr.

Ja, wir haben keine Armee wie David. Aber wir haben andere Kampfmittel:

- stillen Widerstand
- Blicke
- Sexualität
- Worte – oder Schweigen
- usw.

Anregung

1. Das Thema Macht in den Kleingruppen zu vertiefen. Siehe unten

2 Buch von Volker und Marina Kessler, Die Machtfalle, Machtmenschen in der Gemeinde, Brunne Verlag. Mir hat es sehr geholfen, als ich selber in die Fängen zweier Machtmenschen kam.

3 Eine Woche lang besonders für die Leute von uns beten, die 65 und darüber sind.

Ich schrieb alle diese Leute an, die in unserm churchtools sind und fragte, ob ich ihre Namen im Flyer abdrucken darf.

Viele von ihnen sind noch so fit, dass sie Riesen besiegen können. Aber wir können trotzdem für sie beten. Das Hauptanliegen: Dass alle, die in dieser Lebensphase sind, noch attraktiver werden für das ewige Zusammensein mit Gott.

Siehe Namensliste unten

II. David kehrt um

David versagte und stolperte, wie es aussieht, in die Falle der Macht.

Aber was mich bei David fasziniert ist, dass er immer wieder bereit war, zurück in Gottes Spur zu kommen.

Aber dem David schlug sein Herz, nachdem er das Volk gezählt hatte; und David sprach zu dem HERRN: Ich habe sehr gesündigt in dem, was ich getan habe; und nun, HERR, lass doch die Ungerechtigkeit deines Knechtes vorübergehen, denn ich habe sehr töricht gehandelt! 2. Sam. 24,10

Es dauerte zwar etwas lange, bis David zu seiner Schuld stand: 9 Monate.

Ähnlich lange wie bei der Schuld mit Bathseba, Auch damals dauerte es 9 Monate, bis David seine Schuld eingestand.

Aber - dann war er bereit!

David wandte sich an Gott.

Er bekannte seine Schuld – ganz konkret, ohne Ausreden.

Er bat Gott um Vergebung.

³ Auch wenn Frauen und Männer durch die gesellschaftlichen Strukturen und Möglichkeiten Macht auf unterschiedliche Art missbrauchen.

III. David will kein Opfer bringen, dass ihm nichts kostet

Dann will David ein Opfer bringen, dass ihm etwas kostet.

Eine kurze Erklärung zu den Opfern.

2. Mo. 30,11-16

~~~

Bei einer Volkszählung musste jeder Israelit, der 20 Jahre und älter war, ein Opfer zur Vergebung seiner Sünden bringen. Das war ein symbolisches Opfer. Die Hälfte eines Sekels Silber. Das waren umgerechnet ca. 30 Cent. Wie reich ein Israelit auch immer sein mochte, er durfte nicht mehr geben; wie arm er auch immer sein mochte, er durfte nicht weniger geben.

Gott sagt: Wenn ihr das nicht tut, wird eine Plage über euch kommen. Die Plage ist ein Bild für die zerstörerischen Folgen, wenn jemandem keine Vergebung für seine Sünden annimmt.

In unserem Kapitel: 2. Sam. 24,1 steht, dass Gott zornig war auf Israel.

Da muss also schon ziemlich viel gelaufen sein, denn es steht in Psalm 86,15, dass es viel braucht, bis Gott zornig ist.

Jetzt, wie ich den Text verstehe, testet er David und das Volk.

David versagte, wie wir gesehen haben.

Auch das Volk versagte. Zumindest steht nichts im Text, dass sie dieses symbolische Vergebungsoffer in Anspruch genommen hätten.

Gott macht, was in 2. Mose vorausgesagt hatte: Er lässt eine Plage über das Volk kommen. 70'000 Leute sterben. Als Strafe und als Warnung.

**2. Sam. 24, 15-16 Da ließ der Herr in Israel die Pest ausbrechen. Sie wütete von jenem Morgen an bis zu dem Zeitpunkt, den der Herr bestimmt hatte, und im ganzen Land zwischen Dan und Beerscheba fielen ihr 70000 Männer aus dem Volk zum Opfer. Als aber der Todesengel auch in Jerusalem sein grausiges Werk verrichten wollte, tat es dem Herrn Leid und er sagte zu dem Engel, der sich unter dem Volk seine Opfer suchte: »Halt, es ist genug!« Der Engel des Herrn stand gerade auf dem Dreschplatz des Jebusiters Arauna.**

Was muss das für David für ein schrecklicher Anblick gewesen sein! David sieht Gottes Heiligkeit!

**2. Sam. 24, 17 Als David sah, wie der Engel die Leute mit der Pest schlug, sagte er zum Herrn: »Aber ich bin doch der Schuldige! Ich, der König, habe mich verfehlt, mein Volk, diese unschuldige Herde, hat nichts Böses getan. Darum strafe doch mich und meine Familie!«**

Er sagt, lass mich sterben, anstelle des Volkes.

**2. Sam. 24, 18-23 Am selben Tag kam der Prophet Gad zu David und sagte zu ihm: »Geh hinauf zum Dreschplatz des Jebusiters Arauna und baue dem Herrn dort einen Altar!« David gehorchte dem Befehl des Herrn, den der Prophet ihm ausgerichtet hatte, und ging hinauf. Als Arauna von der Arbeit aufschaute und den König und seine Begleiter kommen sah, ging er ihnen entgegen und warf sich vor dem König nieder, das Gesicht zur Erde. »Mein Herr und König«, sagte er, »was führt dich zu mir, deinem Diener?« David antwortete: »Ich möchte deinen Dreschplatz kaufen und dort einen Altar für den Herrn bauen, damit die Seuche aufhört.«**

**»Nimm alles, mein Herr und König«, sagte Arauna, »und bring ein Opfer nach deinen Wünschen! Meine Rinder hier kannst du für das Brandopfer nehmen und ihr Joch und den Dreschschlitten als Brennholz. Ich schenke dir alles, mein König!« Und er fügte hinzu: »Möge der Herr, dein Gott, dein Opfer mit Wohlgefallen annehmen!«**

Eindrücklich: Während die Israeliten nicht bereit waren 30 Cent zu bezahlen, macht dieser Arauna, ein Nichtjude, solch ein Angebot! Gott hält seinem Volk nochmals den Spiegel hin.

2. Sam. 24,24 **Doch der König wandte ein: »Nein, ich will alles zum vollen Preis kaufen. Ich möchte dem HERRN, meinem Gott, nicht ein Opfer darbringen, das mich nichts gekostet hat.« Und so bezahlte David für den Dreschplatz und die Rinder 50 Silberstücke.**

David will Gott kein Opfer geben, das ihn nichts kostet!

Das hat mich sehr berührt.

Wo gebe ich Gott ein Opfer, das mich etwas kostet.

Wo könnte ich ihm noch ein Opfer geben, das mich was kostet?

Bei David war es ein finanzielles Opfer. Das ist eine Möglichkeit. Aber es gibt auch andere Formen. Zeit, Fasten, Gott danken, obwohl es gerade schwierig ist, von ihm erzählen, auf das Risiko hin, dass man belächelt wird, usw.

2. Sam. 24,25a **Er baute dort einen Altar für den HERRN und brachte auf ihm Brand- und Heilsopfer dar.**

David bezahlte das Grundstück aus seiner Tasche.

Brandopfer: Vergebung der Sünden

Heilsopfer: Ausdruck der Dankbarkeit und des Verlangens nach Gott

2. Sam. 24,25a **Der HERR erhörte Davids Gebet und machte der Pest in Israel ein Ende.**

Stell dir vor: Du gibst Gott ein Opfer, das dir etwas kostet, und es hat solche Auswirkungen! Gott lässt sich bitten und gebraucht dich, um unzählige Menschen vor dem Tod zu bewahren.

Zusammengefasst

1. Die Leute, die zu Gottes Volk gehörten, waren nicht bereit dazu zu stehen, dass sie vor Gott schuldig sind und Vergebung brauchen. Sie waren nicht bereit 30 Cent zu bezahlen. Die Folgen waren fatal.
2. Arauna, der nicht zu Gottes Volk gehörte, war bereit, sein Anwesen zu verschenken, damit David darauf einen Altar bauen kann.
3. David sagt: Nein, ich will kein Opfer bringen, das mich nichts kostet. Die Folgen sind gewaltig: Die Plage hört auf.

Auch da kann eine Vertiefung als Ehepaar, als Familie oder in der Kleingruppe total hilfreich sein. Bei welchen dieser drei würde ich mich einordnen. Wie könnte ich zu diesem Lebensstil kommen: **„Ich will dem Herrn kein Opfer bringen, das mich nichts kostet.“**

#### **IV. Auf der Grundlage zweier Sünden baute Gott den Tempel**

Jetzt komme ich zum absoluten Höhepunkt. Ich hoffe ihr betet jeweils auch vor dem Gottesdienst, dass ihr Gott tiefer kennen lernt.

Jetzt kommt wieder so ein Moment:

Gegen Ende seines Lebens hat David zweimal richtig versagt.

- Beide Male war es so krass, dass er durch seine Taten das Leben anderer Menschen zerstörte oder sogar auslöschte.
- Aber beide Male kam der Punkt, an dem er bereit war Gott sein Versagen zu bekennen und ihn um Vergebung zu bitten.

2. Sam. 11: Ehebruch mit Bathseba

2. Sam. 24: Die unerlaubte Volkszählung

Wisst ihr, was Gott daraus machte?



2. Sam. 24: Das gekaufte Grundstück, von dem wir gerade sprachen, lag im Norden von Jerusalem. Es wurde später zum Bauplatz für den Tempel Gottes.

2. Sam. 11: Salomo, der Sohn, den David mit Bathseba bekam, baute darauf den Tempel.

Das wichtigste Gebäude aller Zeiten. Gottes Wohnort auf Erden. Ein Ort, an dem Gott die Sünde der Menschen nimmt und Gemeinschaft ermöglichte.

So ist Gott. Auch heute noch! **„Auf unsren Versagen baut er einen Tempel!“** Wenn wir bereit sind, unsere Schuld zu bekennen und zu lassen.

Stefan Keller wird kommenden Sonntag dieses Thema behandeln. Seine Predigt kann ganz neue Perspektiven geben! Gerade auch wenn wir in der Familie versagten.

## Anhang

### Gott oder Satan?

In 2. Samuel 24 heißt es, dass Gott David gereizt hat. In 1. Chronika 21, 1, dass der Satan David gereizt hat.

Es handelt es sich um keinen Widerspruch, sondern um zwei Erzählungen, die die gleiche Begebenheit von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten.

Das Buch der Chroniken bildet das letzte Buch des hebräischen Alten Testaments und gibt eine Zusammenfassung der Geschehnisse von der Schöpfung bis zum Ende der babylonischen Gefangenschaft. Darin wird diese Volkszählung dem Satan zugeschrieben.

Gott und Satan, das sind doch absolute Gegensätze eigentlich. Und dennoch dachten die Juden damals beide immer zusammen. Satan kann nichts tun, ohne dass Gott ihm Handlungsspielraum gibt. Gott hatte dem Satan erlaubt, David zu einer falschen Handlung anzuregen, damit Israel bestraft und David etwas lernen würde.<sup>4</sup>

Die Schrift erzählt uns oft eine Sache von zwei Seiten. So wissen wir, dass der Herr den Petrus wegen seines Selbstvertrauens sichten ließ, aber es geschah durch Satan. Das Gleiche haben wir in der Geschichte Hiobs. Auch Paulus nennt „den Dorn im Fleisch“ einen „Engel Satans“, und doch war dieser ihm vom Herrn gegeben zu seiner Bewahrung vor dem Stolz. – Oder lesen Sie auch 4. Mose 13,1 und 5. Mose 1,22! Im ersteren Fall heißt es: „Und der HERR redete zu Mose und sprach: Sende dir Männer aus, dass sie das Land Kanaan auskundschaften.“ Aber in der zweiten Stelle (5. Mo 1,22) erfahren wir, dass die ungläubigen Kinder Israel es veranlassten, dass die Kundschafter ausgesandt wurden. – Und wie wunderbar sehen wir gar im Kreuzestod unseres Herrn und Heilands das Zusammentreffen des Ratschlusses und der Liebe Gottes einerseits und der Macht des Feindes und der Bosheit des Menschen andererseits (vgl. z. B. Apg 2,23; 4,28)!<sup>5</sup>

### 9 800.000 oder 1.100.000?

2. Samuel 24,9; 1. Chronika 21,5

Widerspruch!

Männer Israels – 800.000 oder 1.100.000?

Wenn man die beiden Stellen genau liest, dann fällt auf, dass in 2. Samuel 24 „Kriegsmänner“ geschrieben steht, in 1. Chronika 21,5 dagegen einfach nur „Männer“. Diese Unterscheidung gibt den Hinweis für eine mögliche Erklärung. Sie scheint zu zeigen, dass in 2. Samuel 24 Männer gemeint sind,

---

<sup>4</sup> <https://www.feg-ewersbach.de/wiedersprueche-in-der-bibel-aufloesung/>

<sup>5</sup> <https://www.bibelstudium.de/articles/3790/fragen-und-antworten-12-der-herr-oder-satan.html>

die bereits im Krieg erfahren waren, in 1. Chronika 21 dagegen zusätzlich noch 300.000 Männer, die zwar bereit zum Kampf waren, aber bis jetzt noch keine Erfahrungen im Krieg gesammelt hatten.

Männer Judas – 500.000 oder 470.000?

In dem folgenden Vers 6 in 1. Chronika 21 gibt es einen Hinweis, der den Unterschied erklären könnte: „Levi aber und Benjamin musterte er nicht unter ihnen; denn das Wort des Königs war Joab ein Gräuel.“ Hier wird gesagt, dass die beiden Stämme Levi und Benjamin noch nicht gemustert wurden. Das könnte die geringere Anzahl von 470.000 Mann erklären. Vielleicht hat Joab dem König David an dieser Stelle einen Zwischenbericht gegeben und die restlichen Männer geschätzt – und danach die in 2. Samuel 24 angegebene Anzahl von 500.000 Mann genannt.

### Müssen 70.000 unschuldige Leute sterben, weil David gesündigt hat?

Wie ich den Text verstehe:

- Gott war zornig gegenüber Israel. Weshalb, wird nicht angegeben. 2. Sam. 24,1
- Deshalb erlaubte Gott Satan, David und Israel zu testen. 1. Chr. 21,1
- Satan machte dies, indem er David den Gedanken eingab, doch mal zu schauen, wie stark er war und sein Kriegsvolk zu zählen. 1. Chr. 21,1
  - Für David war es ein Test, ob er in seiner schwierigen Lektion auf Gott baut, oder auf seine Macht?
  - Für das Volk Israel war der Test ähnlich: Dazu müssen wir kurz ausholen. 2. Mo. 30,11-16

2. Mo. 30,11-16

Bei Jeder Volkszählung musste Israel ein Sühnegeld für ihre Seelen zu geben: Alle Männer, die 20 Jahre und älter waren, mussten die Hälfte eines Sekels Silber bringen. Umgerechnet war das ungefähr 0,30 € wert. Wie reich ein Israelit auch immer sein mochte, er durfte nicht mehr geben; wie arm er auch immer sein mochte, er durfte nicht weniger geben.

Wenn sie es nicht täten, würde eine Plage über sie hereinbrechen.

David ließ das Volk zählen, aber es steht nicht, dass die Leute dieses Sühnegeld gegeben hätten. Anscheinend dachten sie, dass sie keine Vergebung ihrer Sünden nötig hätten.

Darum kam dann die Plage über Israel, wie Gott sie in 2. Mose 30 angedroht hatte.

Interessant auch: 2. Mose 38,25–28 teilt uns mit, dass der Gesamterlös 100 Talente und 1775 Sekel betrug. Die 100 Talente lieferten 100 Füße von Silber, während die 1775 das Silber für die Haken der Säulen des Vorhofs lieferten.

Zwei Silberfüße gehörten zu jedem Brett, fünfzig Bretter waren es im Ganzen. Ein Talent Silber wog 43, 65 kg, was einen Wert von 1.904 € bedeutete, sodass die beiden Füße, die für jedes Brett vorgesehen waren, Silber im Wert von 3.808 € bedeuten würden. Die 100 Füße für die fünfzig Bretter summierten sich zu ca. 190.400 €.

Trotz dieser Erklärungen bleiben für mich viele Fragen offen. Klar macht diese Stelle aber, wie ernst die Frage ist, worauf wir unser Leben bauen.

## Zur Vertiefung in den Kleingruppen

### 3 Vorschläge

- I. Die Machtfalle
- II. Opfer
- III. Bibelstudium

### Einstieg



Jeder zeigt auf einem Meterstab wo er (altersmäßig) ist und was aus Gottes Sicht gerade das Ziel seiner Lebensphase ist.

### I. Herausforderung im Alter und die Falle der Macht Herausforderung im Alter

Versetzt dich in Davids Lage: Wie würdest du dich fühlen, wenn du merkst, dass du einfach keine Kraft mehr hast, um die Riesen zu besiegen. – Und dir die Leute sagen, dass du nicht mehr aufs Kampffeld gehen sollst.

Abgeben ist nicht einfach.

Ein persönliches Beispiel von mir:

Früher leitete ich jedes Jahr Jungschar- und Jugend- Lager.

Was wir da alles erlebt haben! Es verband uns. Es prägte uns.

Die Verantwortung dafür zu haben und das alles zu erleben war eine Sache.

Eine andere Sache ist es, auf solchen Lagern nicht mehr dabei zu sein und dafür im Büro Arbeiten im Hintergrund zu erledigen. - Und dann zuzuhören, wie andere über ihre genialen Erlebnisse austauschen.

Was wäre geschehen, wenn keine jüngeren Menschen dagewesen wären, die anstelle von David die Riesen besiegt hätten?

~~~

Der Feind hätte das Land wieder zurückerobert.

Stell dir vor, was das für David bedeutet hätte!

Da wird's noch schwieriger: Selber keine Kraft mehr haben *und* zuschauen zu müssen, wie keine Kämpfer nachkommen.

Das ist z.T. die Situation in unserer Gemeinde.

Weil wir großen Wert auf Freiheit legen, drängen wir niemanden, einen Dienst weiterzumachen, wenn er ihn abgeben möchte.

Einige haben ihre Dienste aus Altersgründen abgegeben. Andere aus verschiedenen anderen Gründen.

Die Folge: Wir bräuchten dringend Leute zwischen 20 und 50 Jahren, die bereit sind, im Glauben „Riesen“ zu besiegen. Wenn sich da nichts ändert, werden wir Land verlieren.

Die Machtfalle

Es steht nicht im Bibeltext, aber ich kann mir vorstellen, dass sich David aus dieser Ohnmacht heraus sagte:

„Ich will meine Kriegersleute zählen!“ „Ich will wissen, wie viel Macht ich (noch) habe.“⁶ *Macht* Oder:

„Ich will meinen Erfolg messen: Angefangen haben wir mit 400 Mann. Ich will wissen, wie viele Tausende jetzt in meiner Armee sind.“ *Erfolg*

A) Macht ist grundsätzlich etwas Gutes. - Das sehen wir schon daran, dass es eine Eigenschaft Gottes ist, mächtig zu sein.

B) Jeder von uns hat Macht. – Weil jeder von uns ein Ebenbild Gottes ist.

C) Jeder von uns ist versucht, Macht zu missbrauchen. Frauen gleich wie Männer.⁷ Auch wir, die wir Jesus Christus nachfolgen.

Wir haben keine Armee wie David. Aber wir haben andere Kampfmittel:

Stiller Widerstand, Blicke, Sexualität, Worte, Schweigen usw.

Wer kennt die Versuchung, Macht zu missbrauchen? Auf welche Art?

Was uns helfen, aus dieser Falle herauszukommen?

Was kann uns helfen, wenn wir in Fängen **solcher Menschen sind**?

Wenn du eine alte Person in deiner Kleingruppe hast, lass sie über die Herausforderungen im Alter reden. Was bedeutet es für sie, nicht mehr fähig zu sein, Riesen zu besiegen, die sie früher besiegen konnte. Ja sogar nicht mal mehr aufs Kampffeld zu sollen.

Was hilft dieser Person, diese Lebensphase zu nutzen um sich noch mehr auf Gott auszurichten? – Eine noch schönere Braut oder einen noch attraktiveren Bräutigam zu werden?

Eine Anregung aus meiner Umfrage bei unseren Senioren:

Dann sollte der Blick nach Innen gerichtet werden: z.B. könnte man sich mit der Biografie bzw. der Familiengeschichte auseinandersetzen, was sehr heilsam für das Alter sein kann. Es kann noch Frieden geschlossen werden, und Wunden können noch heilen.

II. Opfer

Wo findest du dich wieder?

A) Das Volk Gottes, das kein Opfer gab

Hast du das Löseopfer 2.Mo. 30 schon gegeben?

B) Arauna, nicht vom Volk Gottes, aber bereit, viel Gutes zu tun?

Gibst du große Opfer, aber gehörst (noch) nicht zum Volk Gottes?

C) David mit dem Wunsch, Gott kein Opfer zu geben, dass ihm nichts kostet

Gibst du Opfer, die dich etwas kosten? Was könnte das sein? Wie könntet ihr euch gegenseitig zu großen Opfern anspornen?

III. Bibelstudium

Wie geht's euch mit der persönlichen Bibellese?

Was hilft euch?

Weiß jemand von weiteren Hilfen?

Gibt es etwas, was du neu ausprobieren möchtest? Wenn ja, erzähle am kommenden Kleingruppenabend davon.

⁶ Das Ergebnis konnte sich zeigen lassen. Begonnen hatte David mit 400 Mann. Jetzt war es eine Armee von 1,3 Mio.

⁷ Auch wenn Frauen und Männer durch die gesellschaftlichen Strukturen und Möglichkeiten Macht auf unterschiedliche Art missbrauchen.

Gebetsliste

Elisabeth Allgäuer
Hans Allgäuer
Bernadette Amann
Pius Baldauf
Reinhard Bilgeri
Helmut Broger
Torsten Soetbeer
Helga Soetbeer
Renate Götze
Elmar Häfele
Elfriede Hagen
Kurt Hagen
Erich Hämmerle
Eva-Maria Hämmerle
Dietmar Huber
Waltraud Huber
Günter Kennerknecht
Otto Maitz
Tatiana Neuberger
Siegfried Räuber
Ralf Rinderer
Christel Rümmele
Helene Rusch
Hubert Wiltsich
Hedwig Wohlgenannt